
Call for Papers

Konferenz des fdd (Verein Fachdidaktik Deutsch), 6.–7. Juni 2019 in Zug

Das Thema *Beurteilen* hat mit dem Lehrplan 21 ein neues Gewicht erhalten und damit auch die Frage, was eine lernförderliche und wirksame Beurteilung auszeichnet. Das Thema soll an der Konferenz vielfältig ausgelotet werden:

Nicht nur sollen geeignete Beurteilungsverfahren oder -instrumente im Zentrum stehen, sondern mindestens so sehr die Fragen, welche Herausforderungen mit lernförderlichem, wirksamem Beurteilen für Lehrpersonen einhergehen, wie Beurteilen und Unterrichtsgestaltung verknüpft sind, welche Rolle Leistungserwartungen spielen, wie Rückmeldungen kommuniziert werden können, welche Lernarrangements damit verbunden sein können oder wie bei den Lehrpersonen eines Kollegiums ein gemeinsames Verständnis hergestellt werden kann.

Fragen dieser Art sollen aus einer allgemein pädagogischen sowie vor allem fachlichen und deutschdidaktischen Perspektive diskutiert werden. Das schliesst auch fachübergreifende sprachliche Aspekte ein.

Hauptvorträge

Prof. Dr. Christian Brühwiler, PH St. Gallen
Prof. Dr. Katrin Böhme, Universität Potsdam
Prof. Dr. Werner Senn, PH Luzern

Beitragsformen

Als Beitragsformen können Vorträge (35 Min. plus 15 Min. Diskussion) und Kurzateliers (50 Min.) eingegeben werden. In den Kurzateliers können ausgewählte Aspekte mit den Teilnehmenden erprobt und diskutiert werden.

Thematisch können die Beiträge auf das Konferenzthema Bezug nehmen, sie können aber auch anderweitige empirische Projekte oder theoretisch verortete Entwicklungsprojekte vorstellen. Des Weiteren können erste Ergebnisse aus Dissertationsprojekten zur Diskussion gestellt werden.

Einsenden von Beitragsvorschlägen

Bitte beschreiben Sie bei empirischen Beiträgen Methode, Auswertung und (erste) Ergebnisse bzw. bei Entwicklungsprojekten Vorgehen und theoretische Verortung. Senden Sie das Abstract als Word-Datei mit ca. 2000–3000 Zeichen (inkl. Leerzeichen) mit zusätzlich 2–3 Literaturangaben per E-Mail an: verena.pisall@phbern.ch.

Die eingereichten Vorschläge werden begutachtet. Die Kriterien sind dabei folgende:

- a) Empirisch ausgerichtete Projekte
 - Nachvollziehbarkeit der Projektanlage
 - Klare Darstellung von Fragestellung und Methode
 - Klare Darstellung der Auswertung
 - Qualität der Daten / der (vorläufigen) Ergebnisse
- b) Entwicklungsprojekte
 - Nachvollziehbarkeit des methodischen Ansatzes
 - Klare theoretische Verortung
 - Klare Darstellung des Praxisbezugs

Termine

Eingabefrist Proposals:	bis 15.2.2019
Benachrichtigung:	bis 15.3.2019
Anmeldung für die Konferenz:	bis 30.4.2019

Die OrganisatorInnen

Simone Fässler, Pädagogische Hochschule Thurgau
Stefan Hauser, Pädagogische Hochschule Zug
Verena Pisall, Pädagogische Hochschule Bern
Afra Sturm, Pädagogische Hochschule FHNW